

Protokoll

über die **Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses** in der Wahlperiode 2011/2016 am **Dienstag, dem 10.03.2015, um 18:00 Uhr**, im Mehrzwecksaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmer:

Vorsitzender

Klaus Laumann

Mitglieder des Ausschusses

Dr. Hans Fittje	Vertretung für RH Bekaam (bis TOP 6)
Erich Henkensiefken	
Erhard Hennig-Weltzien	
Josefine Hinrichs	Vertretung für RH Bekaam (ab TOP 7)
Roland Jacobs	
Enno Jeddelloh	
Jörg Korte	
Detlef Reil	
Theodor Vehndel	

Von der Verwaltung

Petra Lausch	Bürgermeisterin
Frank Maschmeyer	Dipl.-Ingenieur
Wilfried Kahlen	GOAR, zugleich als Protokollführer

Gäste

Stephan Janssen	Ingenieurbüro Börjes, Westerstede, nur zu TOP 6
-----------------	---

TAGESORDNUNG

- A. **Öffentlicher Teil**
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 11.11.2014
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 4.1. Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen im Jahr 2015
- 4.2. Geschwindigkeitsbeschränkung auf der L 829 Osterschepser Straße
5. Einwohnerfragestunde
- 5.1. Einschränkungen für Kurierfahrer
6. Sanierung der Holljestraße zwischen Hauptstraße und Breeweg in Edewecht
Vorlage: 2015/FB III/1836
7. Befestigung einer Teilstrecke des Blendermannsweges in Friedrichsfehn
Vorlage: 2015/FB III/1835
8. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für die Errichtung eines Baumtores in Höhe des Ortsschildes Husbäke am Ortsende Richtung Edewecht
Vorlage: 2015/FB III/1823

9. Anfragen und Hinweise
- 9.1. Bermen am Jückenweg, an der Straße Hinterm Rhaden und am Moorkampsweg
10. Einwohnerfragestunde
- 10.1. Baumtor am Bachmannsweg
- 10.2. Blendermannsweg
11. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Laumann eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vorsitzender Laumann stellt fest, dass aufgrund der ordnungsgemäßen Einladung die Mitglieder des Ausschusses bzw. deren Vertreter(innen) anwesend sind und die Beschlussfähigkeit damit gegeben ist. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 11.11.2014

Das genannte Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

TOP 4.1:

Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen im Jahr 2015

Im Rahmen der Förderung von Investitionen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist in diesem Jahr der barrierefreie Umbau von vier Bushaltestellen im Ort Edewecht vorgesehen. Es handelt sich um die Haltestellen:

- Hauptstraße in Edewecht, gegenüber Rappelkiste, Richtung Barßel
- Hauptstraße in Edewecht, ETP-Tankstelle, Richtung Barßel
- Oldenburger Straße in Edewecht, Höhe Jüchterweg, beide Richtungen

Um den barrierefreien Ausbau umzusetzen, ist es bei 3 Haltestellen erforderlich, jeweils ca. 1 Längsparkplatz zu überbauen (**siehe Lagepläne, Anlage 1**).

TOP 4.2:

Geschwindigkeitsbeschränkung auf der L 829 Osterschepser Straße

Auf Antrag des Ortsbürgervereines Scheps hat der Landkreis Ammerland auf der Osterschepser Straße die bestehende Beschränkung der Geschwindigkeit von 60 km/h

ausgedehnt, und zwar über die Einmündung der Hemeler Straße hinaus. Die entsprechende Beschilderung ist inzwischen erfolgt.

TOP 5: **Einwohnerfragestunde**

TOP 5.1: **Einschränkungen für Kurierfahrer**

Ein Bürger nimmt Bezug auf die heutige Tagesordnung der Sitzung und erklärt, dass er den Bau eines Baumtores in Ortseingang von Husbäke für unsinnig halte. Ebenso sei die Entscheidung, in Husbäke die „geschlossene Ortschaft“ einzurichten, falsch gewesen. Er selbst sei von Beruf Kurierfahrer gewesen und derartige Entscheidungen hätten ihn im Lieferverkehr nachhaltig behindert. Das gleiche gelte für die Aufhebung von Parkplätzen im Zusammenhang mit dem barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen, was ebenfalls den Kurierfahrern das Suchen von Haltemöglichkeiten erschwere.

TOP 6: **Sanierung der Holljestraße zwischen Hauptstraße und Breeweg in Edeweicht** **Vorlage: 2015/FB III/1836**

Nach einleitenden Worten vom Vorsitzenden Laumann schildert Dipl.-Ing. Janssen vom Ing.-büro Börjes den derzeitigen Zustand der Holljestraße und erläutert anschließend drei Planvarianten zur Sanierung der Straße (die Pläne und die dazugehörigen textlichen Erläuterungen sind dem Protokoll als **Anlage Nr. 2** beigelegt). Er schließt den Vortrag mit dem Hinweis, dass in Anbetracht des nur begrenzt zur Verfügung stehenden Straßenraumes letztlich die Variante Nr. 3 bevorzugt werde.

In der anschließenden Aussprache bringt RH Dr. Fittje zum Ausdruck, dass seiner Auffassung nach die vorgestellten Planungen nicht die Situation an der südlichen Seite der Straße berücksichtigen. Dort gebe es eine Vielzahl von Betrieben. Es sei nicht nachvollziehbar, den Gehweg an die Südseite der Straße zu verlegen. Dadurch provoziere man Querverkehr. Wenn die Straße saniert wird, sollte man die Betriebe unterstützen und an der Südseite lediglich das Parken zulassen. Der Gehweg sollte an der Nordseite der Straße verbleiben. Im Übrigen seien Bäume an der Holljestraße nicht erforderlich, die Flächen im Straßenraum müssten den Firmen vorbehalten bleiben. Des Weiteren vermisse er Ausführungen zu dem Bring- und Abholverkehr beim Sprachheilkindergarten und bei der Firma Artec, der auf der Holljestraße nicht unproblematisch sei. Die Rhen Vehndel und Korte sprechen sich ebenfalls dafür aus, dass eine weitere Variante entwickelt wird, bei der der Gehweg auf der Nordseite liegt.

Von Dipl.-Ing. Janssen und von der Verwaltung wird erläutert, dass der Gehweg bei der Variante 3 ganz bewusst auf die Südseite gelegt wurde, weil einerseits der Schulweg Richtung Oberschule für Schüler(innen) weniger Querungen erwarten lasse und weil die Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe sich eben überwiegend der Südseite der Straße befinden, die sowohl von Fußgängern als auch von Autofahrern, die an der Straße parken, besser über den Gehweg erreicht werden können, ohne die Straße zu queren. Die Probleme im Zusammenhang mit dem

Bring- und Abholdienst können nur schwerlich über die Verkehrsplanung im öffentlichen Bereich gelöst werden. Dafür fehle schon der Platz. Unabhängig davon müsse hier auch in Zukunft auf diese Betriebe eingewirkt werden, von sich aus die Situation zu verbessern.

RH Dr. Fittje erinnert an den erstmaligen Ausbau der Holljestraße in den siebziger Jahren. Der vorhandene Parkstreifen sei extra in dieser Dimension für die Betriebe gebaut worden. Dieser sollte so uneingeschränkt erhalten bleiben.

RH Reil führt aus, er habe den Eindruck, die Holljestraße sei gefühlt eine Abkürzungsstrecke von der Oldenburger Straße kommend zur Hauptstraße und dann in Richtung Friesoythe. Die Durchfahrt sollte durch Änderung der Vorfahrtsregeln erschwert und die Straße in Richtung Anliegerverkehr entwickelt werden. Diesen Ausführungen wird seitens der Verwaltung widersprochen. Das Linksabbiegen aus der Holljestraße in die Hauptstraße sei dem Grunde nach so schwierig, dass jeder vernünftige Autofahrer, eher die Hauptkreuzung Oldenburger Straße / Hauptstraße nutzt.

BM Lausch verdeutlicht, dass die heutigen Planungen erste Entwürfe seien. Auf Nachfrage von RH Jeddelloh bestätigt sie, dass ohnehin ein Gespräch mit den betroffenen Anliegern geplant sei. Dabei könnte auch eine vierte Variante mit dem Gehweg an der Nordseite vorgestellt werden. Besonderes Augenmerk könnte dann bei dieser Veranstaltung auch auf die Verkehrssituation bei der Firma Artec und dem Sprachheilkindergarten gelegt werden.

Letztlich wird dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussempfehlung unterbreitet:

Beschlussvorschlag:

Die Planvarianten für die Sanierung der Holljestraße in Edeweicht werden zur Kenntnis genommen. Eine weitere Variante mit der Nebenanlage auf der Nordseite soll erstellt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die erarbeiteten Varianten im Rahmen einer Versammlung mit den Anliegern zu erörtern. Dabei soll insbesondere der Bring- und Abholverkehr der Firma Artec und des Sprachheilkindergartens thematisiert werden. Im Anschluss daran sollen die Planungen erneut in den Gremien beraten werden.

- einstimmig -

TOP 7:

Befestigung einer Teilstrecke des Blendermannsweges in Friedrichsfehn

Vorlage: 2015/FB III/1835

Vorsitzender Laumann erläutert die Beschlussvorlage.

In der anschließenden Aussprache weist RH Reil darauf hin, dass es im Vorfeld der Meinungsbildung beim Ortsverein zwei Sitzungen mit ganz unterschiedlichen Ergebnissen gegeben habe. Bei der ersten Entscheidung hätten sich Anwohner aus dem Umfeld des Weges für den Erhalt des Sandweges ausgesprochen. Dazu liege der Gemeinde eine Liste mit 90 Unterschriften vor. Bei der zweiten Sitzung habe der betroffene Anlieger die Situation anschaulich mit Bildern geschildert, was den

Ortsverein zum jetzt vorliegenden Antrag bewogen habe. Er habe den Eindruck, dass die Probleme erst seit zwei Jahre bestehen und diese durch die Moortransporte verursacht würden. Diese Transporte sollten unterbunden werden. Den letzteren Ausführungen wird von GOAR Kahlen widersprochen. Die Probleme bestünden schon länger. Der Antrag auf Befestigung wurde allerdings erst im vergangenen Jahr gestellt, weil die Probleme immer wieder auftraten. Grund für die problematischen Wegeverhältnisse seien nicht die Moortransporte, die nach Auskunft des Torfabbauunternehmens in der Regel über den befestigten Teil des Blendermannsweges abgewickelt worden seien. Im Übrigen werde der Torfabbau noch in diesem Jahr abgeschlossen. Schon das ständige Befahren des Weges mit Fahrzeugen bei nasser Witterung verschlechtere nachhaltig den Zustand des Weges.

RH Jeddelloh spricht sich ebenfalls gegen die Befestigung des Weges aus und weist hierzu auf die Erfahrungen mit den vor einigen Jahren in Jeddelloh I befestigten Wegen hin. Mit der Befestigung von Sandwegen gehe etwas Natürliches verloren.

RH Korte spricht sich dafür aus, Sandwege soweit wie möglich zu erhalten, aber in besonderen Fällen könne das nicht immer gelten. Er teile die Auffassung der Verwaltung, dass auch schon das Befahren mit Pkw zu den schlechten Wegeverhältnissen führen könne. RH Henkensiefken spricht die Straße Am Lerchenfeld an, wo im letzten Jahr im Zusammenhang mit der Flurbereinigung eine Befestigung erfolgt sei. Seitdem gebe es bei der Nutzung des Weges keine Probleme mehr. Auf Nachfrage von RH Vehndel macht Dipl.-Ing. Maschmeyer deutlich, dass auch mit ständiger Pflege die Wegeverhältnisse nicht nachhaltig verbessert werden können. Bestimmend seien letztlich die Witterungsverhältnisse und die Intensität der Nutzung.

Zum Abschluss der Aussprache lässt Vorsitzender Laumann darüber abstimmen, ob der Weg geschottert werden soll. Dem Verwaltungsausschuss wird daraufhin folgende Beschlussempfehlung unterbreitet:

Beschlussvorschlag:

Der Blendermannsweg soll auf einer Länge von rund 420 m (vom befestigten Teil aus Richtung Brüderstraße bis zur Grundstücksauffahrt Habbinga) mit Asphaltgranulat befestigt werden. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 25.000,- € sind außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

- mehrheitlich beschlossen -
Ja 6 Nein 2 Enthaltung 1

TOP 8:

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für die Errichtung eines Baumtores in Höhe des Ortsschildes Husbäke am Ortsende Richtung Edeweicht

Vorlage: 2015/FB III/1823

Ratsherr Reil erläutert den von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingereichten Antrag und hebt hervor, dass das Ortsschild am jetzigen Standort leicht übersehen wird. Aus der Beratung heraus sollte sich letztlich ein Prüfauftrag für die Verwaltung ergeben, unter welchen Voraussetzungen das Baumtor realisiert werden kann.

Vorsitzender Laumann stellt fest, dass es sich beim Bachmannsweg um eine Kreisstraße handelt. Hier müsse also unbedingt auch der Landkreis Ammerland einbezogen werden. Im Übrigen sei der Bachmannsweg die Hauptzufahrt für das Edewechter Industriegebiet. Es sei daher unbedingt zu vermeiden, dass der Schwerlastverkehr behindert wird. In diesen Ausführungen wird er von RH Korte unterstützt, der auch die Frage stellt, ob es Daten zu den gefahrenen Geschwindigkeiten gibt. RF Hinrichs zeigt sich überrascht über den Antrag und stellt die Frage, ob der Ortsverein Husbäke gefragt worden sei. Wenn nicht rege sie an, zunächst dort das Meinungsbild abzufragen.

BM Lausch berichtet, dass es auf dem Bachmannsweg drei Messstellen gebe. Dort werde auch regelmäßig „geblitzt“. Hier könnte der Landkreis gebeten werden, öfter zu kontrollieren. Im Übrigen befinde sich im Bereich des Ortschildes bereits ein größerer Baum, der mit seinen Zweigen gelegentlich das Schild verdeckt. Dazu könnte beim Landkreis angeregt werden, das Ortschild um einige Meter vorzuziehen, damit es dauerhaft besser sichtbar wird.

RH Henkensiefken weist auf eine ähnliche Situation auf dem Lindendamm in Osterscheps hin. Dort sei es vor Jahren gelungen, vor der Ortstafel die zulässige Geschwindigkeit von 80 km/h auf 60 km/h zu reduzieren. Das sollte auch in Husbäke versucht werden.

Vorsitzender Laumann fasst die Diskussionsbeiträge zusammen und schlägt vor, zu dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zunächst den Landkreis und den Ortsverein anzuhören. Gleichzeitig sollte der Landkreis befragt werden, ob eine Reduzierung der zugelassenen Geschwindigkeit vor der Ortstafel auf 60 km/h möglich ist. Damit sollte auch die Bitte verbunden werden, im besagten Bereich Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Dem Rat wird daraufhin über den Verwaltungsausschuss folgende Beschlussempfehlung unterbreitet:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu dem Bau eines Baumtores in der Ortseinfahrt Stellungnahmen vom Landkreis Ammerland und vom Ortsverein Husbäke einzuholen. Der Landkreis soll in diesem Zusammenhang darum gebeten werden, die aktuellen Geschwindigkeiten zu erfassen. Des Weiteren soll der Landkreis gebeten werden zu prüfen, ob die zulässige Geschwindigkeit auf dem Bachmannsweg vor der Ortseinfahrt auf 60 km/h reduziert werden kann.

- einstimmig -

TOP 9:

Anfragen und Hinweise

TOP 9.1:

Bermen am Jückenweg, an der Straße Hinterm Rhaden und am Moorkampsweg
Ratsherr Jeddelloh berichtet, dass im Zusammenhang mit der Abfuhr von Bodenmassen aus einer Baustelle in Jeddelloh I die Bermen am Jückenweg, an der Straße Hinterm Rhaden und am Moorkampsweg in Mitleidenschaft gezogen wurden. Von der Verwaltung wird dieses bestätigt. Gerade in den letzten zwei Monaten seien wegen der nassen Witterung an vielen Straßen vergleichbare Schäden entstanden.

Im Falle der Nutzung des Jückenweges habe man auch die Polizei eingeschaltet. Leider konnte die Polizei bei Kontrollen keine Verstöße gegen die Gewichtsbeschränkung erfassen.

TOP 10:

Einwohnerfragestunde

TOP 10.1:

Baumtor am Bachmannsweg

Ein Bürger fordert, dass diejenigen, die das Baumtor am Bachmannsweg fordern, auch die Kosten tragen sollten.

TOP 10.2:

Blendermannsweg

Ein Bürger regt an, den Blendermannsweg nur einseitig auf einer Breite von etwa 2 ½ m zu schottern und den übrigen Bereich als Sandweg zu erhalten.

TOP 11:

Schließung der Sitzung

Mit einem Dank für die Mitarbeit schließt Vorsitzender Laumann die öffentliche Sitzung um 19.20 Uhr.

Vorsitzender

Bürgermeisterin

Protokollführer